

während der Nacht lebhafter Handgranatenkampf. Im Priesterwald ziemlich heftiger Artilleriekampf. Nördlich von Arrancourt brachten französische Patrouillen Gefangene ein. In der Gegend von Van de Sabt stießen die Franzosen bei einem Einbruch in die deutschen Linien nördlich von La Fontenelle dem Gegner Verluste zu.

Die Revolution in Rußland.

Eine Erklärung der provisorischen Regierung.

Petersburg, 11. April. Die Petersburger Telegraphenagentur veröffentlicht folgende Erklärung der provisorischen Regierung:

„Nach Prüfung der militärischen Lage des russischen Staates hat sich die provisorische Regierung dafür entschieden, um ihrer Pflicht gegen das Land zu genügen, dem Volk offen und direkt die ganze Wahrheit zu sagen.

Die jetzt gestürzte Regierung ließ die Landesverteidigung in einem Zustand schmerzlicher Unordnung. Durch ihre sträfliche Untätigkeit und ihre ungeschickten Maßnahmen brachte sie Unordnung in unsere Finanzen, in das Versorgungs- und Transportwesen und in die Munitionsversorgung der Armee. Sie hat unsere ganze wirtschaftliche Organisation erschüttert.

Die provisorische Regierung wird mit lebhafter, tätiger Unterstützung des ganzen Volkes alle Kraft dazu verwenden, diese schlimmen Folgen des alten Regimes zu beseitigen. Aber die Zeit drängt. Das Blut zahlreicher Söhne des Vaterlandes ist im Verlaufe dieser langen 2½ Kriegsjahre reichlich geflossen. Trotzdem steht das Land immer noch einem mächtigen Gegner gegenüber, der ganze Länder unseres Staates besetzt hält und uns gerade jetzt, in den Geburtsstagen der russischen Freiheit, mit einem neuen einschneidenden Vorstoß bedroht.

Die Verteidigung unseres eigentlichen nationalen Vaterlandes um jeden Preis und die Befreiung des Landes vom Feinde, der über unsere Grenzen gedrungen ist, bildet die hauptsächlichste und wichtigste Aufgabe unserer Krieger, die die Freiheit des Volkes verteidigen.

Die provisorische Regierung überläßt es dem Willen des Volkes, in enger Gemeinsamkeit mit unsern Verbündeten alle den Weltkrieg und seine Beendigung betreffenden Fragen endgültig zu entscheiden, hält es aber für ihr Recht und ihre Pflicht, schon jetzt zu erklären, daß das freie Rußland nicht das Ziel hat, andere Völker zu beherrschen, ihnen ihr nationales Erbe wegzunehmen und gewaltsam fremdes Gebiet zu besetzen, daß es vielmehr einen dauerhaften Frieden auf Grund des Rechtes der Völker, ihr Schicksal selbst zu bestimmen, herbeiführen will. Das russische Volk erstrebt nicht die Steigerung seiner äußeren Macht auf Kosten anderer Völker, es hat nicht das Ziel, irgendein Volk zu unterjochen oder zu erniedrigen. Im Namen der Gleichheit entfernte es die Ketten, die auf dem polnischen Volke lasteten, aber das russische Volk wird nicht zugeben, daß sein Vaterland aus dem großen Kampf erniedrigt und erschüttert in seinen Lebensbedingungen herborgeht.

Diese Grundsätze werden die Grundlage der äußeren Politik der provisorischen Regierung bilden, die den Volkswillen unfehlbar zur Ausführung bringt und die Rechte unseres Vaterlandes schützt, wobei sie die Verpflichtungen, die wir gegen unsere Verbündeten eingegangen sind, einhält.

Die provisorische Regierung des befreiten Rußland hat kein Recht, dem Volke die Wahrheit vorzuenthalten. Das Vaterland ist in Gefahr. Alle Kräfte müssen angespannt werden, um es zu retten. Möge das Land auf diese Wahrheit nicht mit unfrucht-

barer Niedergeschlagenheit, nicht mit einem Zustand der Entmutigung antworten, sondern mit Schwung, um einen einheitlichen nationalen Willen zu schaffen. Das wird uns neue Kräfte für den Kampf verleihen und wird uns das Heil bringen. Möge die Stunde harter Prüfung das ganze Land kräftig genug finden, um die eroberte Freiheit zu sichern und um sich unermüdblicher Arbeit zu widmen zum Wohle des freien Rußland.

Die provisorische Regierung, die den feierlichen Eid abgelegt hat, dem Volke zu dienen, hat die feste Ueberzeugung, daß mit allgemeiner, bisher unbekannter Unterstützung aller und eines jeden sie selbst in der Lage sein wird, ihre Pflichten gegen das Land bis zum Ende zu erfüllen.

Bez.: Der Präsident des Ministerrates
Fürst Lwow.

Eine neue Rede Miljutows.

Petersburg, 10. April. Im Verlaufe der dritten Sitzung des Kongresses der Partei der nationalen Freiheit hielt Minister des Aeußern Miljutow eine Rede, in welcher er unter anderem sagte:

„Erst jetzt habe ich begriffen, welche ungeheure organisatorische Rolle die Partei der nationalen Freiheit in dem Leben Rußlands zu spielen berufen ist. Nicht nur Rußland, sondern die ganze Welt hört auf die Stimme dieser Partei. Der Beschluß, den sie gestern bezüglich des Krieges angenommen hat, wurde von den Vertretern unserer Allierten mit großer Begeisterung angenommen. Diese Entschliebung wird die Unruhe, die die ersten Tage der russischen Revolution in England und Frankreich erregt haben, vollkommen zerstreuen. Unsere Allierten haben nunmehr die Sicherheit gewonnen, daß sie in dem demokratischen Rußland noch sicherere Verbündete besitzen, als in dem kaiserlichen Rußland.“

Was den Krieg anlangt, gab Miljutow dem festen Vertrauen Ausdruck, daß der Sieg völlig gesichert sei. Diese Worte wurden mit begeistertem, langanhaltendem Beifall aufgenommen.

Miljutow charakterisierte hierauf die Tätigkeit der Parteien der Linken, wobei er,

brachte: — all dies erschien mir in Anbetracht

keine Maximen und Reflexionen, sondern be-

Anfänglich war ich freilich enttäuscht. Die